

Glaubensfreude
– mitten im Leben.

Erlebnisse
und persönliche Gedanken
– Juni bis September 2025

»Befiehl du deine Wege
und was dein Herze kränkt
der allertreusten Pflege des,
der den Himmel lenkt.
Der Wolken Luft und Winden
gibt Wege Lauf und Bahn,
der wird auch Wege finden,
da dein Fuß gehen kann.«

Paul Gerhardt | Ev. Gesangbuch 361.1

Während ich das Vorwort zu diesem zweiten Heft der „Glaubensfreude – mitten im Leben.“ schreibe, läuft im Hintergrund aus den Lautsprechern der bekannte Choral von Paul Gerhardt. Wie viele Generationen von Menschen sind beim Singen dieses Liedes getröstet worden! Gerade habe ich eine Trauerfeier vorbereitet – ich wünsche der Familie, dass sie von „der allertreusten Pflege des, der den Himmel lenkt“ in dieser Zeit des Abschiednehmens etwas „spüren“ darf.

Wer einmal genauer auf das Datum der Entstehung dieser Texte schaut, wird merken – manchmal entdecken wir SEIN Handeln deutlich und täglich, dann gibt es Zeiten, da ist es eher ruhig – oder wir sind so beschäftigt, dass unser Blick auf anderes gerichtet ist und bleibt ...

„Ihn, ihn lass tun und walten, er ist ein weiser Fürst und wird sich so verhalten, dass du dich wundern wirst, wenn er wie ihm gebühret, mit wunderbarem Rat das Werk hinausgeföhret, das dich bekümmert hat.“
Bleiben wir offen für das wundersame Wirken Gottes – im Großen wie im Kleinen. Davon erzählen die folgenden Erlebnisse und persönlichen Gedanken – und vielleicht wecken sie wieder eigene Glaubensfreude! 😊
Gott wird's wohl machen.

Sven Korbew

„#deinegeschichte“

13. Juni | Wir feiern mit rund vierzig jungen Menschen in der alten St. Vitus Kirche in Hemer einen Jugendgottesdienst – allerdings: Die ehemalige Kirche wurde schon vor vielen Jahrzehnten wegen Baufälligkeit abgerissen, es sind nur noch die Grundmauern aus dem 12. Jahrhundert nachgebildet. „Secret Places“ – entdecke Gott an ungewöhnlichen Orten. Zu Gast ist der achtzigjährige Gerd Eisenberg, Diakon unserer katholischen Gemeinde. Er erzählt aus seinem Leben – und schnell wird deutlich: Gott schreibt Geschichte – mit uns Menschen.

Schließlich sind alle eingeladen, ihre Geschichte mit Gott festzuhalten und aufzuschreiben, als Geschenk gibt es ein kleines Notizbuch: #deinegeschichte. Ich notiere später mir das Datum meiner Taufe: 5. April 1981. Mein Taufspruch hatte ich lange Zeit nicht parat, heute freue ich mich über diese Worte: **»Leben und Liebe hast du mir eingehaucht. Du hast dafür gesorgt, dass ich lebendig bin.«** (Hiob 10,12 | BasisBibel) „Ich bin getauft.“ schrieb Martin Luther einst mit Kreide vor sich auf den Tisch, wenn er Angst hatte, wenn er sich bedroht fühlte vom Teufel, vom Satan, der für ihn wirklich und real war – so wird es jedenfalls berichtet. „Ich bin getauft“ – diese drei Worte bedeuten für Luther: Gott steht an meiner Seite. Was soll mir da der Teufel oder böse Menschen antun? Nichts! Erinnern wir uns darum auch fröhlich an unsere eigene Taufe!

Gott schreibt Geschichte. Ich will wachsam bleiben für Gottes Handeln in meinem Leben – und erleben, was vorne auf dem kleinen Notizbuch steht: **»Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen.«** (Psalm 18,30)

Nach dem Gottesdienst bitte ich die Gäste, ihre Namen in mein kleines Notizbuch zu schreiben – wir sind miteinander verbunden: Maxi, Fabian, Doreen, Matilda, Leonie, Joshua, Lina, Emma, Björn, Susanne, Christian, Lars, Mia, Liam, Svenja, Cordula, ... Gott ist und bleibt an unserer Seite.

Und ich bete: „Der du allein der Ewge heißt, und Anfang Ziel und Mitte weißt im Fluge unserer Zeiten; bleib du uns gnädig zugewandt und führe uns an deiner Hand, damit wir sicher schreiten. Amen.“

„Gottes Welt – ein Zirkuszelt!“

11. Juli 2025 | Es ist noch nicht lange her, dass uns eine Anfrage einer Konfirmandenmutter erreicht: „Anfang Juli steht ein Zirkuszelt an der Grundschule in Garbeck. Vormittags studieren die Kinder eine Vorstellung ein. Nachmittags ist das Zelt ungenutzt. Wollt ihr da nicht als Kirche was machen?“ Ein paar Telefonate später stand fest: Wir feiern eine ökumenische Familienandacht: „Gottes Welt – ein Zirkuszelt!“

Wie passend: Einige unserer Konfis engagieren sich in ihrer Freizeit in einer Zirkusschule. So proben wir Kunststücke ein: Jonglieren, Werfen, Tanzen ... wir entdecken schnell, dass Gott uns wunderbar begabt hat.

Dann füllt sich das Zirkuszelt. Es kommen Familien mit Kindern. Ich freue mich, dass mir ein Mädchen fröhlich ihre Großeltern vorstellt. Ein Junge grüßt mich am Eingang und erzählt dabei seinen Eltern vom letzten Schulgottesdienst. Auch einige Senioren aus unserer Frauenhilfe kommen dazu. Ich freue mich: „Das ist Kirche, jung und alt gemeinsam – evangelisch und katholisch feiern wir Gottes große Liebe.“

Zu Beginn zeigen die Konfis ein paar Kunststücke, wir singen „Einfach spitze, dass du da bist.“ und entdecken gemeinsam das Wort aus Psalm 139: »Ich danke dir und staune, dass ich so wunderbar gemacht bin. Ich weiß, wie wundervoll deine Werke sind.« (Psalm 139,14 | BasisBibel) Mein Highlight: Wir schreiben alle gemeinsam gute Wünsche auf bunte Luftballons und werfen diese dann nach einem Countdown durch die Luft. Schließlich nimmt jede und jeder einen guten Wunsch mit nach Hause. Am Ende singen wir: „Gott, dein guter Segen ist wie ein großes Zelt, hoch und weit, fest gespannt, über unsere Welt. Guter Gott, ich bitte dich: Schütze und bewahre mich. Lass mich unter deinem Segen leben und ihn weitergeben.“

Am Ausgang bedanken sich viele Eltern bei uns, auch die Schulleitung freut sich: „Das war richtig schön!“ Und auch wir merken: Gott wirkt, wieder einmal. An besonderen Orten – und gerne auch durch die Anfrage einer Konfirmandenmutter. Kirche ist bunt und toll.

„... führt in Gottes Haus mich ein.“

13. Juli 2025 | Heute vor 70 Jahren tagte an einem Mittwoch die Synode des Ev. Kirchenkreises Iserlohn in Balve. Damals erfolgte die Bekanntgabe, dass Balve seit dem 1. Januar 1955 eine eigene Kirchengemeinde bildet. Vor einer Woche haben wir mit einem kleinen Gemeindefest daran gedacht – schön!

Nun haben wir an diesem Wochenende das Team der von Cansteinschen Bibelanstalt aus Berlin zu Gast. Am Freitagabend gestalten die Mitarbeitenden dieser regionalen Bibelgesellschaft ein „Minecraft-Projekt“ im Rahmen der ChurchNight an der Christuskirche in Lendringsen. Dort feiern wir mit insgesamt rund 90 jungen Menschen aus unserer Region und über 30 Mitarbeitenden Kirche, Glaube und Gemeinschaft: Mutig, stark und beherzt. Richtig gut. Es gab viele tolle Highlights – und wir entdecken: Dort wo sich Gemeinden vernetzen und Dinge vereint auf die Beine stellen, geht einiges. Alle sind begeistert!

Und am Sonntagvormittag gestaltet das Team aus Berlin dann noch den Gottesdienst in unserer Gemeinde mit – an fünf Computern wird während des Gottesdienstes unsere Kirche live in „Minecraft“ nachgebaut. „Minecraft“ ist ein Computerspiel, in dem – ähnlich wie bei den bekannten Legobausteinen – Dinge gebaut werden können. Als Gottesdienstbesucher erleben wir nun überraschend visuell, wie Kirche – im Bild gesprochen – „von außen und innen“ wächst und sichtbar wird. Am Ende sind wir reich beschenkt und dankbar.

Einige Stunden später gönne ich mir etwas Ruhe und lass das Erlebte wirken – mir fällt ein Lied aus dem Gesangbuch ein ... ich schlage es nach und bete singend und voller Freude: „Tut mir auf die schöne Pforte, führt in Gottes Haus mich ein; ach wie wird an diesem Orte meine Seele fröhlich sein! Hier ist Gottes Angesicht, hier ist lauter Trost und Licht.“ Amen.

„Aber seid getrost!“

23. Juli 2025 | Wir stehen mit dem Auto am Hafen in Dover, gleich bringt uns die Fähre zurück ans europäische Festland. Als Familie sind wir nach Südengland gereist, um dort in der Kleinstadt Hastings unseren Sommerurlaub zu verbringen ... – aber uns hat es gar nicht gefallen, so dass wir viel zu schnell „abgebrochen“ haben. Die Unterkunft war richtig schlecht, Hastings ziemlich heruntergekommen und nicht schön – und auch eine spontane Alternative haben wir auf die Schnelle in England nicht gefunden. Nun sind alle ziemlich frustriert. Ich ärgere mich, dass wir uns im Vorfeld nicht besser informiert haben ...

Während wir darauf warten, dass wir auf's Schiff fahren können, lese ich in einem kleinen Buch, das ich mir für den Urlaub mitgenommen habe: Predigten von Karl Barth, einem großen Theologen im 20. Jahrhundert. Ich lese eine Weihnachtspredigt über Johannes 16,33, die Barth am Heiligabend 1963 in der Strafanstalt Basel hält und vom schweizerischen und süddeutschen Radio direkt übertragen wurde. **»Jesus Christus spricht: In der Welt habt ihr Angst. Aber seid getrost! Ich habe die Welt überwunden.«** Ich lasse mich von den Worten ansprechen, sie tun mir gerade jetzt gut, als ob ich selbst hier getröstet und wieder aufgebaut werde: „Seid getrost! Heißt: tut die Augen auf und seht empor: zu den Bergen, von denen euch Hilfe kommt (vgl. Ps 121,1) – und seht vorwärts: auf die paar nächsten offenen Stufen eures Weges! Und dann tretet fest auf eure Füße: dann fasst Mut! Dann seid sogar ein bisschen fröhlich – das alles genau da, wo ihr seid ...“ Ich muss schmunzeln. Gott zeigt sich überraschend auch dann, wenn selbst der Sommerurlaub so ganz anders wird als geplant. Danke für diese Predigt!

Auf der Fähre überlegen wir, wie es jetzt für uns weitergeht – und wir entscheiden als Familie, dass wir in Ostende an der belgischen Küste einen Zwischenstopp machen. Wir wollen dort essen und uns einmal umschaun ... und tatsächlich, uns gefällt es hier. Spontan gönnen wir uns noch zwei Übernachtungen, haben schließlich unerwartet eine gute Zeit. Wie wahr: „Seid getrost!“ ER geht mit, ER sorgt sich.

„Gott ist dabei!“

7. August 2025 | Im Sauerland wird Schützenfest gefeiert. Gerne erinnere ich mich an mein erstes Schützenfest in der Balver Höhle: Beim Zapfenstreich wird dabei auch das bekannte Lied von Bonhoeffer gespielt: „Von guten Mächten wunderbar geborgen.“ Mein erster Gedanke: Gott lächelt mir zu. „Du bist hier genau richtig!“ Und ich merke immer mehr, wie wichtig vielen Menschen hier in der Region „ihr“ Schützenfest ist. Ich mag die Gespräche und Begegnungen, die sich an den „Festtagen“ ergeben – und das wirklich beeindruckende „Festhochamt“, der katholische Gottesdienst in der St. Blasius Kirche am Sonntagvormittag ... Gott ist dabei!

Nun haben wir am vergangenen Wochenende Schützenfest in Deilinghofen gefeiert. Am Samstag darf ich für die Ev. Kirche ein Grußwort am Ehrenmal sprechen: Es geht um Frieden, den Glauben an einen Gott, der mitgeht und um das große Miteinander: „FÜR UNS! – die Worte hier auf dem Mahnmal fordern mich heraus: Was kann ich heute FÜR UNS, für unser Dorf, für Deilinghofen Gutes tun. Und dann schau ich mich hier um – und sehe euch, den BSV Deilinghofen. Menschen, die sich hier im Ort engagieren. Das ist gut, richtig gut ... Danke für euer Engagement.“ Wie gut ist es, wenn wir in dem Ort, in dem wir leben, als Vereine, Kirchen und Institutionen gemeinsam unterwegs sind.

Am Sonntag steigt dann der große Festumzug – auch die Königspaare aus befreundeten Schützenvereinen laufen mit, so zum Beispiel auch das Jungschützenkönigpaar aus Iserlohn. Die dortige Jungschützenkönigin kommt aktuell aus Balve und wurde vor einigen Jahren dort konfirmiert. Nun zeigt sie mir und Doreen ganz fröhlich ihre Konfirmationskette. Welch ein schönes, unerwartetes „Bekenntnis“ zum Glauben, zu Jesus und zur Kirche. Ja, Gott ist dabei – auch auf dem Schützenfest! So überraschend, so wunderbar, so erfrischend!

„ER hat uns in seinen Dienst gestellt.“

15. August 2025 | Wir sind auf Sommerfreizeit. Heute ist ein Tagesausflug geplant: Ein Bus bringt uns von unserem Gruppenhaus direkt in die Stadt Aalborg. Einige Jugendlichen freuen sich auf McDonalds, andere besuchen ein Sushi-Restaurant, vielen wollen kleine Erinnerungen und Geschenke für Freunde und Familie besorgen oder etwas für sich shoppen. Unter uns Mitarbeitenden hat es Tradition, dass wir an diesem Tag gemeinsam zu Mittag eine Lokalität aufsuchen und noch einmal Zeit für uns haben ...

Ich erinnere mich an den 15. August 2001. An diesem Tag, damals ein Mittwoch, beginnt mein (Hauptamtlicher-)Dienst als Jugendleiter in der Ev. Kirchengemeinde Rheydt. In meiner Dienstanweisung heißt es: „Jesus Christus hat Ihnen seine Verheißung zugesagt. Ihnen gilt, wie allen kirchlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der Auftrag, den der Herr seiner Kirche gegeben hat. **»Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und bestimmt, dass ihr hingehet und Frucht bringt und eure Frucht bleibt.«** (Johannes 15,16 | Lutherbibel) Nun, dreiundzwanzig Jahre später, bin ich dankbar, dass ich immer noch auf Jugendfreizeit fahren darf und kann. Wir erleben gemeinsam viele gute Momente.

Wieder zu unserem Tagesausflug: Abends, die Gruppe befindet sich schon auf dem Rückweg, gehe ich noch mit einem Mitarbeiter zum Fußball. Der dänische Traditionsverein Aalborg BK spielt zu Hause und wir nutzen die Chance auf den Besuch eines Stadions im Ausland. Es freut mich, dass ich auch hier ein Stück „Berufung“ und Hobby miteinander verbinden kann – vielmehr jedoch: Ich darf persönlich Menschen begleiten, die sich in unserer Kirche und dem CVJM engagieren. Und so wird der Besuch des Stadions auch zu einem „Mentoring-Gespräch“. Wir reden über Glaubens Themen, gemeinsame Aktionen und manche „Frucht“ der letzten Jahre. ER hat uns in seinen Dienst gestellt. Wie gut.

„Du bist RICHTIG WICHTIG!“

28. August | In diesen Tagen startet in Nordrhein-Westfalen die Schule wieder. Das ist vor allem für die Erstklässler und ihre Familien ganz besonders aufregend. Ich bin dankbar, dass wir als evangelische und katholische Kirche die Mädchen und Jungen am Anfang ihrer Schulzeit begleiten und mit ihnen einen Einschulungsgottesdienst feiern dürfen.

In Balve, Beckum und Garbeck bereiten seit Jahren die Lehrerinnen der Grundschulen die Gottesdienste wunderbar vor – toll. Nun sind mein katholischer Kollege und ich in einer vollen Kirche in Garbeck und dürfen uns an dem erfreuen, was mit den Kindern der älteren Klasse vorbereitet wurden ist. Die Schulanfänger haben ihre neuen Tornister mitgebracht – und natürlich sind auch ganz viele schöne Schultüten zu sehen. Ob einige Kinder auch ihr Kuscheltier mitgebracht haben?

Wir hören die Geschichte von der „Einschulung der Tiere“: Im Tierreich verbreitete sich die Nachricht, dass alle Tiere die Schule besuchen sollten. Gleich am ersten Tag gibt's eine Prüfung: Klettern, schwimmen, fliegen, laufen, rennen, pfeifen ... und vieles mehr. Und die Tiere haben zu Beginn auch etwas Angst. Was ist, wenn ich die Aufgaben nicht schaffe? Da kam der schlaue Löwe und sprach allen Tieren Mut zu, indem er sie an ihre Stärken erinnerte: Lieber Fuchs, natürlich kannst du nicht fliegen, aber du kannst fast lautlos schleichen und gut hören ... Es ist so viel, was jeder von euch kann – da kann man nur staunen! Dann bekommt jedes Kind aus der neuen ersten Klasse eine gebastelte Medaille: „Du bist RICHTIG WICHTIG!“ Gott hat dich wunderbar gemacht – und darum bist du „richtig wichtig“!

Und Gott hat versprochen, dass er bei uns ist – bei den Erstklässlern, bei den älteren Schulkindern und auch bei den Eltern. Gott spricht: »Ich bin bei dir. Ich helfe dir, dass du den Mut nicht verlierst, damit du nicht aufgibst, wenn dir etwas nicht gelingt.« (nach Jesaja 41,10) Am Schluss bekommen mein Kollege und ich auch eine gebastelte Medaille. Diese hänge ich mir an meinen Schreibtisch – ein Mutmacher für den Alltag!

„Öffne mir die Augen, dass ich sehe die Wunder an deinem Gesetz.“

5. September | Das Bibelwort aus Psalm 119 steht auf meinem „Bibellos“ – ich habe es in unserer Konfi-Zeit in der „Werkstatt Bibel mobil“ aus einer kleinen Box mit ganz vielen „Bibellosen“ gezogen. Und wieder merke ich: Die Bibel überrascht ... – wie passend ist dieser Vers in diesen Tagen für mich.

Aktuell haben unsere Gemeinden aus Balve und Deilinghofen die Wanderausstellung zum „Buch der Bücher“ aus dem oikos-Institut für Mission und Ökumene unserer Landeskirche ins Hönnetal geholt (vgl. www.werkstatt-bibel.de). Nun entdecken an zehn Tagen ganz unterschiedliche Gruppen und Menschen im Bahnhof Binolen Inhalte und Überlieferungsgeschichte der Bibel. Die Kinder einer Grundschulklasse interessieren sich für das große Bibel-Poster, welches wie ein Wimmelbild ganz viele biblische Geschichten zeigt. Jugendliche sind begeistert von der „Bibel für Minecrafter“ oder einer wasserfesten Ausgabe des Neuen Testaments. Andere versuchen eine winzige Bibel unter einem Mikroskop zu entziffern. Eine Besucherin ist fasziniert von einer kleinen Druckerpresse, einem Stück Payprus und geht so der Frage nach, wie die Bibel eigentlich zu uns gekommen ist ... Ein junger Mann findet unerwartet eine Bibel in seiner Heimatsprache. Die Bibel überrascht – auch heute noch!

Ich lade gerne ein, die Bibel neu aufzuschlagen. Gott spricht – auch heute noch ganz konkret in unser Leben. Diese Erfahrung macht auch eine Seniorin, die den bekannten Psalm 121 neu in der „Bibel in gerechter Sprache“ für sich entdeckt: »Ich hebe meine Augen zu den Bergen. Woher kommt meine Hilfe? Meine Hilfe kommt von der Ewigen, die Himmel und Erde gemacht hat ... Die Ewige behütet dich vor allem Bösen, sie behüte dein Leben. Die Ewige behüte dein Gehen und dein Kommen – von nun an für immer.« Gott ist größer als das Bild, das ich von ihm habe. Die Bibel überrascht! 😊

„Unser Sauerland hat einiges zu bieten.“

8. September 2025 | Vor einigen Tagen bekomme ich eine Nachricht auf das Handy: „Hallo Herr Körber, wir hatten mal über einen Spaziergang in Beckum gesprochen. Jetzt bietet sich gerade eine interessante Möglichkeit: Für den 8. September ist ein Besuch mit einer Schulklasse im Steinbruch geplant. Dr. Achim Schwermann wird uns über die Grabungen nach Fossilien informieren. Ist das für Sie interessant? Gerne zeige ich anschließend noch mehr von Beckum.“ Ich freue mich über diese Einladung von Ortsvorsteher Georg Wortmann – und muss nicht lange überlegen. Gerne komme ich mit, eine gute Gelegenheit, um mehr auch über einen weiteren Stadtteil von Balve zu erfahren. Auch manche Schülerinnen und Schüler freuen sich, dass ich die Klasse bei ihrem Ausflug begleite – wie schön.

Wir machen uns auf den Weg von der Schule Richtung Steinbruch. Der Steinbruch Busche der Firma „Lhoist/Rheinkalk“ bietet einen guten Einblick in die höchst interessante Geologie der Region und ist ein lohnendes Ziel für Stein- und Mineraliensammler. Neben einzigartigen Mineralfunden werden hier auch unter der Leitung des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) paläontologische Funde gemacht. Auch Spuren von Dinosauriern sind bisher in einer Paläokarstspalte gefunden wurden. Wir kommen aus dem Staunen nicht mehr heraus: Die Kinder sind begeistert von alten Knochen und den vielen Steinen. Mir wird auf wundersame Weise Gottes große Schöpfung vor Augen gestellt – wie klein sind da doch wir Menschen in der Geschichte dieser Erde.

Abends halte ich noch einmal einen Stein, den ich mir mitgenommen habe, in den Händen. Ich lese in meiner Bibel. »Lobe den HERRN, meine Seele, HERR, mein Gott, du bist sehr herrlich, ... der du das Erdreich gegründet hast und festen Boden, dass er bleibt immer und ewiglich.« (Psalm 104,1.5 | Lutherbibel)“ Danke für dieses Staunen, danke für diesen Ausflug, danke für diese Begegnungen. Unser Sauerland hat einiges zu bieten.

„Darf ich für dich beten?“

12. September 2025 | Wir laufen durch die Plattenbausiedlung „Roter Berg“ in Erfurt und tauchen in eine andere Welt ein – zu DDR Zeiten haben hier bis zu 15.000 Menschen gelebt, mittlerweile sind es „nur“ noch etwas weniger als die Hälfte ... Nach unserer Autofahrt aus dem Sauerland nehmen wir uns noch etwas Zeit für einen kleinen Spaziergang, bevor wir zu Gast sind im Begegnungszentrum ANDERS. Doreen und ich sind an diesem Wochenende mit Interessierten aus der Ev. Kirche von Westfalen auf „Exkursion zu Erprobungsräumen in der Ev. Kirche in Mitteldeutschland“. Wir entdecken gemeinsam, dass Kirche noch einmal ganz anders sein kann, als wir sie kennen.

Unsere erste Station führt uns in das Jesus-Projekt (www.jesus-projekt-erfurt.de). Der Gründer Michael Flügge erzählt uns seine Geschichte. Vor über zwanzig Jahren ziehen er und seine Frau mit einem kleinen Team aus Lüdenscheid in das Plattenbeugebiet im Erfurter Norden. Früher selbst drogenabhängig, will er nun für Menschen da sein, die ähnliche Probleme kennen: „Wir haben Jesus persönlich erlebt – das wollen wir anderen weitergeben.“ Sie mieten sich zwei Wohnungen und gehen raus zu den Menschen. Eine Einladung die die Mitarbeitenden immer wieder an die Menschen in der Plattenbausiedlung aussprechen: „Darf ich für dich beten?“ Heute ist das Jesus-Projekt eine anerkannte sozial-diakonische Lebens- und Dienstgemeinschaft im Plattenbauggebiet mit dem Begegnungszentrum ANDERS und vielen weiteren Angeboten.

Wir sind sehr bewegt – besonders von dem großen Vertrauen, dass Gott wirkt und versorgt, auch mit dem nötigen Geld. Im Juni 2023 wird das Kinder- und Familienzentrum „bärenstark“ eröffnet, unter den Gästen sind auch Thüringens Ministerpräsident und Erfurts Oberbürgermeister. „Eigentlich haben wir nur für 600.000 € gebetet, aber schließlich hat Gott uns auch hier viel mehr gegeben.“ Die Worte klingen in mir nach: „Das Gebet ist das Alleinstellungsmerkmal der Christen!“ Ich frage mich: Wie vertrauensvoll bete ich eigentlich selbst? Ja, auch ich möchte mehr Menschen einladen: „Darf ich für dich beten?“

„Kirche zur Kaffeezeit“

13. September 2025 | Erfurt ist toll. Wir dürfen an diesem Wochenende im Augustinerkloster wohnen, entdecken die Altstadt – und tauschen uns im Landeskirchenamt der Ev. Kirche von Mitteldeutschland aus.

Wir hören: Die EKM, gegründet 2009, hat wesentlich weniger Mitglieder als unsere Landeskirche (ca. 570.000 zu 1.900.000), dafür viel mehr Gemeinden (ca. 3.100 zu 430). 20 Prozent aller ev. Kirchen in Deutschland befinden sich in der EKM, davon stehen 98 Prozent unter Denkmalschutz. Die EKM ist „steinreich“, allerdings besteht jede Kirchengemeinde im Schnitt nur aus 180 Mitgliedern. Die Besucherzahl der Gottesdienste lag im Jahr 2022 bei durchschnittlich 18 Personen. Es gibt zu wenig Personal, aktuell befinden sich nur 796 Pfarrerrinnen und Pfarrer, ordinierte Gemeindepädagoginnen und –pädagogen im aktiven Dienst. Thomas Schlegel, ehemaliger Kirchenrat, erzählt: „Schon lange ist spürbar, dass ‚klassische‘ Kirche an vielerorts nicht mehr funktioniert: Zu selten finden Gottesdienste statt. Es kommen zu wenige zusammen. Die Kirche wird kaum genutzt, Hauptamtliche erlebt man zu selten ... Gleichzeitig experimentieren viele vor Ort, wie es anders gehen kann.“

Eine Diakonin erzählt ganz praktisch von ihrem Dienst in einem Kirchengemeindeverband mit 935 Gemeindegliedern in 17 (!) Orten. Sie zeigt Bilder aus Allstedt. Hier feierte Thomas Müntzer 1523 erstmals einen Gottesdienst vollständig in deutscher Sprache. Heute wird hier und in den Nachbarorten nun die „Kirche zur Kaffeezeit“ angeboten. Menschen lassen sich einmal im Monat am Sonntagnachmittag einladen. Mich begeistert die Leidenschaft, mit der die Diakonin an ihre Arbeit geht. „Gott wirkt – in jedem Ort! Und darum probieren wir Neues aus.“ Für Männer gibt es das Angebot „Bibel, Bier und Bratwurst“ ...

Ich notiere mir: Kirche braucht Menschen, die sich gerade heute in allen Schwierigkeiten und Veränderungen von Gott leiten lassen, mutig Neues wagen und zuversichtlich losgehen. Davon will ich mich anstecken lassen. Danke für diese Eindrücke und Geschichten.

„Wo entdeckst du Mitmenschlichkeit?“

14. September 2025 | Die letzte Station unserer „Exkursion“ führt uns nach Bad Langensalza, ca. 35 km entfernt von Erfurt. Wir diskutieren im Auto über das bisher Erlebte und die Kennzeichen einer innovativen Kirche. Dabei merken wir, wie wichtig Haltung ist: „Bin ich bereit, Kirche neu zu denken, Traditionen beiseite zu legen, fröhlich den Menschen in meiner Umgebung zu begegnen – mit Neugier, Freude und dem Vertrauen, dass Gott schon längst da ist, um uns zu überraschen?!“

Wenig später sitzen wir in einem Ladenlokal in der Innenstadt und besuchen den „Erprobungsraum“ (www.erprobungsraum-lsz.de). Hier finden verschiedenste Gruppen ein Zuhause. Schreibwerkstätten, Achtsamkeitsrunden, Gospelchöre und weitere Angebote gehören zum Programm vor Ort. Darüber hinaus sorgt ein Anhänger als mobile Bühne und Gaststube in der gesamten Region für neue Impulse. Spannend!

Zu Beginn feiern wir eine Morgenandacht, singen und lesen die Geschichte aus Lukas 10 rund um die Frage: „Wer ist denn mein Nächster?“ Dann wird es ganz praktisch. Wir sollen nach draußen gehen und uns die Umgebung anschauen, maximal zehn Minuten – unsere Aufgabe: „Wo entdeckst du Mitmenschlichkeit?“ Ich ziehe los und bleibe an einem liebevoll eingerichteten Café hängen: „Schwesterherz“. Noch ist es geschlossen. Wie hier wohl der Kuchen schmeckt? Wenig später führt mich eine kleine Gasse in die Hinterhöfe, manche Häuser sind heruntergekommen, aus einem Fenster im zweiten Stock erklingt laute Musik. Wer dort wohl wohnt? Später teilen wir in der Gruppe unsere Entdeckungen – so viele interessante Eindrücke. Und dann ein Gebet: „Du barmherziger Gott, wir bitten dich für alle, denen wir heute begegnen, die uns erwarten, mit denen wir es schwer haben, die uns lieb sind, um die wir uns sorgen. Kyrie.“ Ich denke wieder an das Café und das geöffnete Fenster ... Gut, dass Gott schon da ist.

Und ich denke an die Menschen zuhause in Balve und Deilinghofen. Gut, dass Gott schon da ist. Hier möchte ich Mitmenschlichkeit leben.

„Bring sie zu Jesus.“

30. September 2025 | Im kommenden Frühjahr finden vom 16. Februar bis zum 29. März die „TRUESTORY NIGHTS 2026“ statt: Gemeinden sind eingeladen, eine Jugendwoche zu veranstalten, „damit Teens Jesus kennenlernen“. Wir feiern TRUESTORY – die Geschichte Gottes mit den Menschen. Die Bibel erzählt: Gott wird Mensch. In Jesus. Er vergibt. Er heilt. Er schenkt Hoffnung. Gott wird Mensch. Aus Liebe. Er sucht unsere Nähe. Auch deine. Lass dich ansprechen.

TRUESTORY ist ein Event, das alle drei Jahre stattfindet. Auch in Balve waren wir schon im Frühjahr 2023 mit dabei – unsere Jugendlichen erzählen gerne davon. Eine tolle Woche mit Workshops, leckerem Essen, guter Atmosphäre und einer Botschaft mit Tiefgang. Abends haben wir uns in unserem Jugendtreff „HomeZone“ getroffen, morgens sogar auch mit interessierten Senioren – eine gesegnete Zeit.

Nun darf ich zwei Tage beim „Evangelisten-Kongress“ für „TRUESTORY NIGHTS 2026“ sein. In einem christlichen Freizeitdorf mitten in Hessen treffen sich rund 100 motivierte junge Prediger und Predigerinnen aus ganz Deutschland, Österreich und der Schweiz zum Austausch und Gebet. Wir singen, lesen in der Bibel, sind für einander da. Und wir merken: Gott wirkt, Gott ist da! Der Heilige Geist ermutigt und schenkt Freude für alle Vorbereitung. Die Zeit tut mir gerade sehr gut, eine Stärkung auch für den Alltag.

In einer Kleingruppe: Auf dem Tisch vor mir liegt ein Handy mit einer Spruchkarte in der Schutzhülle: „Bring sie zu Jesus!“ Das Handy gehört einer Studierenden. Sie erzählt, dass sie die Spruchkarte mal am Ende einer Predigt geschenkt bekommen hat. Ich muss schmunzeln – wie passend diese Worte auch für die „TRUESTORY NIGHTS 2026“! Evangelisation lohnt sich – wir entdecken gemeinsam das Handeln Gottes in dieser Welt. Wir teilen und bezeugen die Gute Nachricht von Jesus Christus! „Bring sie zu Jesus!“ Das will ich tun – und ich freu mich auf die „TRUESTORY NIGHTS 2026“ – auch bei uns in Balve.



Glaubensfreude – mitten im Leben.

QR-Code scannen und weitere Erlebnisse und persönliche Gedanken entdecken.

www.ev-kirche-balve.de/glauben/glaubensfreude

Kontakt:

Ev. Kirchengemeinde Balve

Gemeindepädagoge Sven Körber

Hönnetalstraße 32, 58802 Balve

Telefon: +49 177 4110440

Email: sven.koerber@ekvw.de

Homepage: www.ev-kirche-balve.de